

**CDU**FRAKTION IM
SCHLESWIG-HOLSTEINISCHEN
LANDTAG

04.04.2014 | Nr. 196/14

Heike Franzen: Bildungsministerin Wende muss endlich den Rat des Beauftragten für Menschen mit Behinderten suchen

Die bildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Heike Franzen, hat Bildungsministerin Professor Waltraud Wende heute (04. April 2014) dazu aufgefordert, sich in Fragen der Umsetzung von Inklusion an den Schulen vom Beauftragten des Landtages für Menschen mit Behinderungen beraten zu lassen:

Inklusion an unseren Schulen wird nur gelingen, wenn sie gemeinsam mit den Betroffenen umgesetzt wird. Deshalb bin ich über die gestrige Aussage unseres Behindertenbeauftragten Ulrich Hase schockiert, wonach die Bildungsministerin ihn in der Inklusionsdebatte nicht als Ratgeber sieht“, erklärte Franzen mit Bezug auf einen Artikel der Lübecker Nachrichten.

Der schleswig-holsteinische Behindertenbeauftragte sei bekannt und anerkannt für seine sach- und praxisorientierten Lösungsvorschläge.

„Wir brauchen ein Inklusionskonzept, das von allen Betroffenen akzeptiert wird, und an unseren Schulen umgesetzt werden kann. Das schaffen wir nicht, wenn Frau Professor Wende die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse isoliert arbeitender Forschungsgruppen zur alleinigen Grundlage ihrer Entscheidung macht“, so die CDU-Abgeordnete.

Genau das sei leider zu befürchten. So habe der Behindertenbeauftragte gerade erst mit ganz praktischen Begründungen vor Wendes Plänen gewarnt, die Sonderschullehrer als normale Lehrer an Regelschulen anzustellen.

„Die bisherigen Erfahrungen mit dieser Ministerin zeigen, dass Wende jeden praktischen Hinweis ignoriert, der sich mit ihren wissenschaftlichen Theorien kritisch auseinandersetzt. Eine Bildungsministerin, die unsere Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrkräfte als unerschöpfliches Reservoir an Testpersonen für ihre wissenschaftliche Theorien benutzt, ist fehl am Platze“, so Franzen.